

# DENKMALSTIFTUNG BADEN-WÜRTTEMBERG

## Ihre Arbeit in Beispielen und Zahlen – Geschäftsbericht 1997

Das Geschäftsjahr 1996 schließt sich kontinuierlich an die Vorjahre an.

Im Kuratorium trat infolge der Landtagswahl ein Wechsel ein. An Stelle von Herrn Staatssekretär Brechtken übernahm Herr Staatssekretär Dr. Mehrländer den Vorsitz und an Stelle von Herrn Ministerialdirektor Bogusch wird das Wirtschaftsministerium nun durch Herrn Ministerialdirektor Dr. Eppe im Vorstand vertreten.

In erster Linie sind sicher die Fördersummen von Interesse, die die Stiftung bewilligt hat. 1996 konnten 47 Maßnahmen mit insgesamt DM 5.666.442,00 gefördert werden. Dieser Betrag verteilt sich auf:

Private  
DM 2.476.500,00

Fördervereine  
DM 1.280.000,00

Kirchen  
DM 380.000,00

Kommunen  
DM 1.190.000,00

Wissenschaftliche Arbeiten  
DM 64.000,00

Objektgebundene Spenden  
DM 275.942,00

Das Ziel, die Bevölkerung des Landes für die Erhaltung von Baudenkmalen zu engagieren, wurde durch zahlreiche Fördervereine und Bürgerinitiativen erfüllt. Sie brachten für ihre Denkmale den beachtlichen Betrag von DM 4.880.464,00 auf. Dabei ist der ideelle Wert ihrer Leistung gar nicht gerechnet.

Man darf aber auch den wirtschaftlichen Wert dieser Hilfen nicht unterschätzen, beträgt doch das Auftragsvolumen, das oft erst durch die Unterstützung der Denkmalstiftung und durch die Bürgerschaft ausgelöst wird, ein vielfaches dieser Summen.

Die Denkmalstiftung hat erstmals 1996 begonnen, Spendenaufrufe zu veröf-

fentlichen. Sie erscheinen seit der Nr. 3/96 im Nachrichtenblatt des LDA und richten die Aufmerksamkeit des Lesers auf ein spezielles Objekt, das für die Denkmallandschaft von besonderer Wichtigkeit ist. Die Resonanz an Spenden ist ermutigend. Immerhin gingen auf die beiden ersten Aufrufe rund DM 20.000,00 an Spenden ein. Wir wollen diese Aktionen verstärken, weil wir glauben, daß es nur einer gezielten Ansprache der Bürger bedarf, um sie von der Notwendigkeit der Hilfe für die Denkmale in unserem Land zu überzeugen.

An Spenden der Wirtschaft und von privater Seite sind 1996 DM 505.619,00 eingegangen. Allen Spendern sei für ihre unverzichtbare Hilfe gedankt. In Zeiten, wo die Mittel der staatlichen Denkmalpflege nicht mehr so reichlich fließen, ist die Denkmalstiftung verstärkt aufgerufen, soviel Hilfe als möglich bereit zu stellen. Wir überlegen deshalb verschiedene Wege (Sponsoring, verstärkte Werbung, Herausgabe von Medaillen u.a.),

Langenenslingen: Mauer um den Pfarrhof







Gailingen: Weintrotte aus dem 17. Jh.

um über größere Mittel verfügen zu können.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, so sparsam und wirtschaftlich wie möglich zu arbeiten. Gerade 2,5% der Mittel, die uns als Erträge aus dem Stiftungskapital und als Spenden zufließen, werden für Verwaltung ausgegeben.

Im Berichtsjahr wurde die Broschüre „Schloß Achberg“ fertiggestellt, die vom Landratsamt Ravensburg bezogen werden kann. Die Schrift über das „Kloster Frauenberg über Bodman“, die als Kunstführer gestaltet wurde, ist ein neues Produkt der Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung. Sie ist bei Touristinformation Bodman-Ludwigshafen erhältlich.

Zum Schluß seien von den 47 Denkmalen des Jahres 1996 einige wichtige gezeigt und beschrieben. An vorderster Stelle seien Aktionen von Bürgerinitiativen genannt, die als vorbildlich gelten können:

So hat sich eine kleine Schar von Bürgern aus Horb am Neckar daran gemacht, das heruntergekommene „ehemalige Frauenkloster“ in Horb in seine Obhut zu nehmen, zu restaurieren und danach zu nutzen. Wenn man das Volumen des Objekts von ca. 6 Mio. DM vor Augen hat, dann kann man den Mut nur bewundern.

Ähnlich sieht die Aktion zur Rettung der „Schloßkirche Schmiedelfeld“, Sulzbach-Laufen, Lkr. Schwäbisch-Hall aus. Eine seit langem profanierte Kirche, die zu einem nicht mehr existierenden Schloß

der Grafen Limpurg gehörte, wird durch eine kleine Schar engagierter Bürger von Jahrhunderte altem Schutt und Gerümpel befreit und zeigt wieder ihre Herkunft aus der Zeit der Renaissance.

Die baulichen Reste des „ehem. Klosters Seligental“, innerhalb eines landwirtschaftlichen Anwesens versteckt, drohten vollends unterzugehen. Eine Rettungsmaßnahme in letzter Minute verhinderte dank des Einsatzes der Stadt Osterburken und eines Vereins den völligen Zerfall.

Eine nicht alltägliche Aktion stellt die Instandsetzung der Mauer um den Pfarrhof in Langenenslingen, Kr. Biberach, dar. Sie soll hier als Zeugnis dafür stehen und anderen Mut machen, daß in unseren

Brackenheim: Burg Neipperg





Dörfern häufig wenig beachtete Geschichtszeugnisse stehen, die sie prägen und die des Einsatzes der Bürgerschaft wert sind.

Auch Burg Neipperg bei Brackenheim ist der Erwähnung wert. Dieses landschaftsbeherrschende Bauwerk enthält Reste einer Buranlage aus der Stauferzeit mit zwei mächtigen Türmen. Einer davon ist wegen Umbauten im letzten Jahrhundert in seiner Standsicherheit gefährdet und der mittelalterliche Palas leidet an Feuchtigkeitsschäden. Die Hilfe der Denkmalstiftung war hier besonders dringend.

Am Fuße eines Weinbergs über dem Hochrhein bei Gailingen liegt gegenüber dem malerischen Schweizer Städtchen Diessenhofen eine alte Weintrotte, die aus dem 17. Jahrhundert stammt und für das Landschaftsbild prägend ist. Die private Eigentümerin, die davon keinen Nutzen hat, hat das Bauwerk mit Hilfe der Denkmalstiftung mustergültig restauriert.

Das Gebäude „Ostergasse 1“ in Markgröningen ist ein repräsentatives Bürgerhaus, das 1714 errichtet worden ist. Auch im Inneren weist das Gebäude eine sehr qualitätvolle Ausstattung auf. Ein Architekt hat das heruntergekommene Bauwerk erworben, um es zu retten.

So ließe sich die Liste noch beliebig verlängern, denn jedes Denkmal, dessen sich



Sulzbach-Laufen: Schloßkirche Schmiehdelfeld

Osterburken: ehemaliges Kloster Seligental



die Denkmalstiftung annimmt, ist Zeugnis unserer Geschichte und prägt unser Land.

Auch in den kommenden Jahren benötigt die Denkmalstiftung zur Erfüllung ihrer wachsenden Aufgaben eine Förderung durch Spenden. Deshalb unser Appell, tragen auch Sie durch eine Spende dazu bei, unsere reiche Denkmallandschaft für die Nachwelt zu erhalten. Es kann nicht nur Aufgabe des Landes und der Denkmaleigentümer sein, unsere Kulturdenkmale zu erhalten, vielmehr sind alle Bürger und die Wirtschaft aufgerufen, an dieser Gemeinschaftsarbeit mitzuwirken.

Im abgelaufenen Jahr haben insbesondere folgende Firmen und Privatpersonen mit Spenden zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen:

Allianz Versicherungs-AG, Stuttgart



Baden-Württembergische Bank, Stuttgart  
 Badenwerke, Karlsruhe  
 EVS Energie-Versorgung-Schwaben, Stuttgart  
 Hofkammer des Hauses Württemberg, Friedrichshafen  
 IWS Informationsdienst BW, Stuttgart  
 Landeskreditbank BW, Karlsruhe  
 LBS Landesbausparkasse Baden, Karlsruhe  
 LBS Landesbausparkasse Württemberg, Stuttgart  
 LEG Landesentwicklungsgesellschaft BW, Stuttgart  
 LZB Landeszentralbank BW, Stuttgart  
 Mercedes-Benz AG, Stuttgart  
 Staatl. Toto-Lotto-GmbH, Stuttgart  
 außerdem viele Kleinspender

Wir danken all diesen Spendern herzlich für ihre wertvolle Unterstützung.



Horb: ehemaliges Frauenkloster

Markgröningen: Ostergasse 1



DENKMALSTIFTUNG  
 BADEN-WÜRTEMBERG  
 Charlottenplatz 17,  
 70173 Stuttgart

Spendenkonto:  
 Landesgirokasse Stuttgart  
 Kto. Nr. 20 20 404  
 (BLZ 600 501 01)